

Impressum:

MF: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der öö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung: Text+Bild – Satz/Repro/DigitalMediaService,

Linz; Druckerei Trauner.

Titelbild: Birnkrug, Gmundner Fayence,
dat. 1781, OÖLM F 18.062

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 7 • JULI 19

9. JAHRGANG

Gmundner Birnkrug

Einzigtages Zeugnis der historischen Flussregulierungsarbeiten am Unter- lauf der Traun

Die Volkskundeabteilung des OÖ. Landesmuseums hat aus dem Besitz eines ehemaligen Welser Kunstsammlers einen reich dekorierten Birnkrug aus dem Beginn der gegenständlichen grün-bunten Periode der Gmundener Fayence erworben. Der Krug ist 1781 datiert und mit dem Monogramm G.P. versehen, das entweder den Besitzer oder den Hafnermaler ausweist. Die zwischen floralem Dekor liegende Darstellung bezieht sich auf die historische Fächerarbeit (Regulierungsarbeit) im Unterlauf der Traun: In der 46,7 km langen Flussstrecke zwischen Stadl (Paura) und der Mündung durchfloss die Traun vor der kanalartigen Regulierung in einem oft über 500 Meter breiten und verzopften Flusssystem die losen Moränen- und Schmelzwasserschotter der Welser Heide. Niedere Wassertiefen, wandernde Sand- und Schotterbänke, seichte Furten und ein sich ständig in Verlagerung befindliches Flusssystem behinderten den Wasserverkehr, darunter vor allem die Salzschiffahrt.

Da man in diesen Flussabschnitt auf Grund der instabilen Flusssohle keine festen und dauerhaften Flusseinbauten errichten konnte, behalf man sich über 500 Jahre auf die Art, dass man aus den zahlreichen Gerinnen das am besten geeignete für den Wasserverkehr aussuchte und in diesem mit Hunderten Flechtzäunen, den sogenannten Fächern, die Flussdynamik zugunsten des Wasserverkehrs zu beeinflussen versuchte.

Der Birnkrug zeigt in einer stilisierten Zille in einer Flußlandschaft mit angedeuteten Fächerbauten eine schnupfende Aufsichtsperson, die die ausgeführten Arbeiten der Wasserarbeiter überprüft und einen Zustandsbericht verfasst. Da die Fächer eine kurze Lebensdauer hatten, mussten sie gewartet, erneuert und bei Bedarf entfernt werden. Diese Arbeit wurde nicht nach Zeitaufwand, sondern nach der Anzahl der geschlagenen Fachstecken entlohnt.

Der Spruch nimmt auf den Alkohol, den Schnupftabak und die Fächerarbeit Bezug: „sbier mier nie seltsam ist, drinck öfftiders ein glas wein, nimb oft ein Pris düwäck, was kan dan scheners sein. Sie stecker duen mier schlan. 1781. und mier fleisig scharn, wäls anders nit kan sein, so greif ich auch darein.“

Dieser Birnkrug mit seiner lokalisierbaren und bisher unikaten Darstellung der Arbeitswelt bestätigt wiederum, dass unter den figural dekorierten Fayencen Österreichs diejenigen aus Gmunden, nicht nur bei religiösen, sondern auch bei weltlichen Motiven, die größte thematische Vielfalt und Originalität besitzen.

G. Kinz, A. Euler

Feststimmung im Linzer Schloßmuseum

Eine riesige Kinderschar, die beiden jonglierenden und (be-)zaubernden „Strudelwürmer“ und herrliches Wetter ließen unser Museumsfest zu einem besonderen Erlebnis werden.

Der gemeinsame Luftballonstart war Ende und Höhepunkt unseres Jubiläumfestes „20 Jahre Vorschulkinder im Museum“.

Auch die Mithilfe einiger Kindergartengruppen trug wesentlich zum Gelingen unseres Festes bei: Sie gestalteten eine Kinderfahne und Riesentransparente für den Schloßhof (diese sind noch den Sommer über dort zu sehen) und absolvierten Bühnenauftritte mit dem lustigen Museumslied.

Als Dank für die zahlreichen Museumsbesuche erhielten die Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen einen Festkatalog. Mit einem Auszug von verschiedenen Themenschwerpunkten stellt dieser einen Rückblick auf 20 Jahre museumspädagogische Arbeit dar.

R. Machatschek

Traumwerkstatt – News

Ferienprogramm (Juli und August) zur Ausstellung „Flexible 3 – Close to the body“: „Der Körper in Licht und Schatten“ – Sonderveranstaltung der Traumwerkstatt.

Wer gerne mit Farben, Licht und Schatten experimentiert, es liebt, auf riesigen Leinwänden zu malen und sich zudem noch gerne verkleidet, ist bei dieser Veranstaltung genau am richtigen Platz.

Denn passend zur Ausstellung „Flexible 3 – Close to the body“ veranstaltet die Traumwerkstatt heuer in den Sommerferien erstmals einen zweieinhalbstündigen Workshop für Kinder. Bei dieser Veranstaltung liegt der inhaltliche Schwerpunkt bei den Begriffen Mode und Bekleidung, deren Wirkung und Inszenierung und welche Rolle diese Begriffe in unserem Leben spielen.

Traumwerkstatt auf Reisen

Erstmals geht die Traumwerkstatt auf Reisen – zur „Kinder-Kunst-Werkstatt“ nach Schwarzenberg am Böhmerwald.

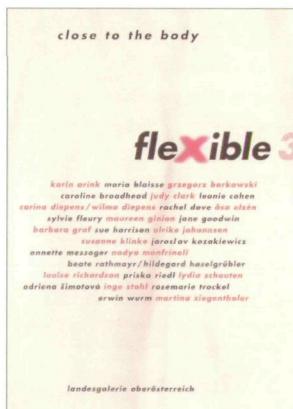
Dort können Kinder ab 4 Jahren – im Rahmen des Kunst- und Tourismusprogrammes „Die Kunst des Urlaubs“ – mit einer Kunstvermittlerin durch den Holzskulpturenpark wandern und sich spielerisch mit dem Thema Bildhauerei auseinandersetzen. Anschließend werden Skulpturen aus Holz und verschiedenen Materialien gebaut, welche dann in der Kindergalerie der Landesgalerie Oberösterreich präsentiert werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und für Freude an und mit der Arbeit wird garantiert.



Schloßmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



Foto: A. Bruckböck



Das Kunst- und Tourismusprogramm „Die Kunst des Urlaubs“ (1998 mit dem Maecenas-Anerkennungspreis ausgezeichnet) wird heuer im Sommer zum zweiten Mal in Schwarzenberg am Böhmerwald durchgeführt. Ziel ist, Wander- und Familienurlaub mit anspruchsvollem kulturellen und künstlerischen Rahmenprogramm zu ermöglichen. Diesjähriger Programmschwerpunkt ist das Bildhauer-Symposium „Warum Holz?“ (16. – 25. Juli 1999). Weiters werden Workshops (Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Foto, Keramik, ...) und für Kinder die Kinder-Kunst-Werkstatt angeboten.

Ein Gemeinschaftsprojekt des Tourismusverbandes, der Gemeinde Schwarzenberg in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz (Insitut für Kulturwirtschaft und Kulturberufsforschung) und der Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich.

Information und Anmeldung: 07280/155-15
(Fax: -4) Frau Ingrid Nigl, Herr Bernhard Hain.

H. Richtsfeld

„REX NON MORITUR“

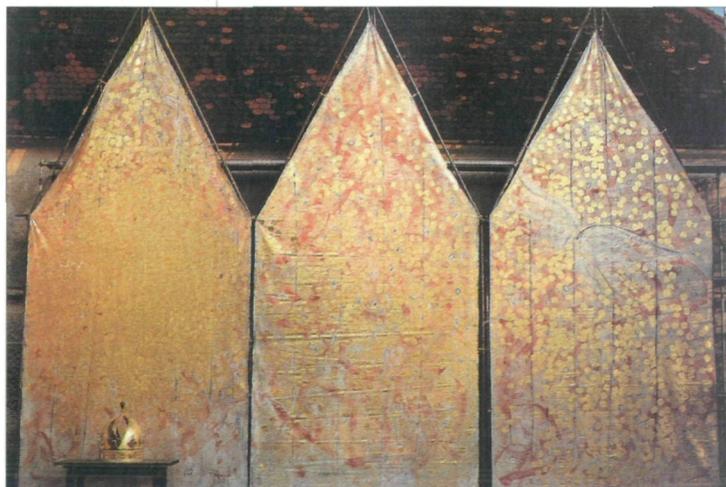
Rudolf Leitner-Gründberg in Bad Ischl

Vom 26. Juni bis 30. September 1999 präsentiert Rudolf Leitner-Gründberg gemeinsam mit der Landesgalerie Oberösterreich und der Galerie Rytmogram das Großprojekt „REX NON MORITUR“ von Rudolf Leitner-Gründberg im Park der Kaiservilla in Bad Ischl. Leitner-Gründbergs visionärer Ansatz, der von einem klaren Bekenntnis zur Malerei geprägt ist, kreist kontinuierlich um das Motiv der Krone. Immer wieder taucht sie in seinen Bildern auf, geht aus ihnen hervor und nimmt Gestalt an in dreidimensionalen Krone-Objekten.

Mit der monumentalen Krone im Park der Kaiservilla, Bad Ischl, bringt der Künstler einmal mehr ein wesentliches Anliegen seiner Vision zum Ausdruck: „In unserer Gegenwart dem Königlichen Form zu geben und einen Platz einzuräumen. Es gibt eine urseinhafte königliche Wesenheit im Menschlichen. Die Krone steht für die höchste Ausformung, die wir in unserem Leben erreichen können“.

Während der Aufstellungsdauer zeigt die nahegelegene Galerie Rytmogram (in der Musikschule Bad Ischl) die Ausstellung „Bruchstücke von Kaiserwetter“.

P. Assmann



Neues vom „Egger-Haus“

Bereits in der Folge 9/1996 des Museumsjournals wurde kurz über das Museumsprojekt „Eggerhaus“ in Altmünster berichtet. Noch im Sommer 1998 konnte nach intensiven Planungs- und Vorbereitungsarbeiten mit dem Wiederaufbau des im Frühjahr 1996 abgetragenen Hauses in einer landschaftlich reizvollen und geologisch interessanten Situation am Ende einer würmeiszeitlichen Seitenmoräne des ehemaligen Traungletschers begonnen werden. Mittlerweile ist das Mauerwerk des Erdgeschoßes fertiggestellt und die einstige „Atmosphäre“ des aus dem 16./17. Jahrhundert stammenden Eggerhauses beginnt sich wieder einzustellen. In den kommenden Wochen und Monaten wird



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82

Blick in die Ausstellung
Foto: Ch. Schwanzar

Dr. Niemeier und Dr. Moosbauer bis Ende Oktober im Stadtmuseum in Eferding im Starhemberg-Schloss eine kleine Sonderausstellung über die Römer.

Die künstlerische Raumgestaltung entwarf Frau Mag. Kornfehl, die Vitrineneinrichtung erfolgte durch Frau Prochazka und die Gestaltung der Schautafeln übernahm Frau Weinzierl, beide vom OÖ. Landesmuseum.

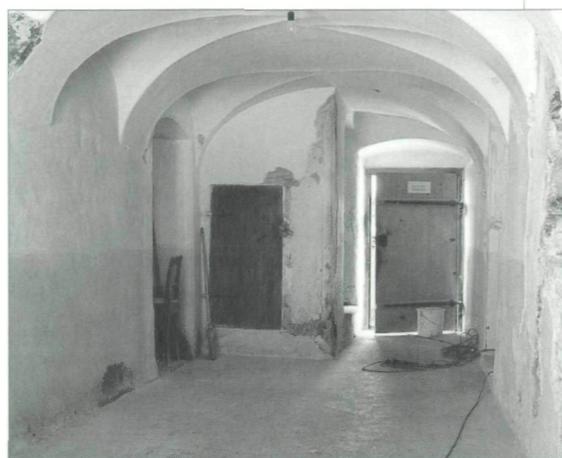


Als Teil der Provinz Noricum war dieses Gebiet seit der Okkupation durch die Römer um 15 v. bis 488 n. Chr. eng verflochten mit dem Schicksal des gesamten Imperiums. Hier verlief am südlichen Donauufer die Grenze zu den Germanen, und ein dichtes Netz von großen und kleinen Kastellen sowie Wachtürmen sicherten die Provinz und das römische Reich. Wir nennen diese Grenze Donaulimes.

Die kleine Ausstellung behandelt einen kurzen Abschnitt dieser langen Donaugrenze, nämlich das Stück zwischen Passau und Eferding. Neuere Funde vom westlichsten Kastell der Provinz Noricum in Passau Boiodurum und Boiotro, wo die Stadtarchäologie jedes Jahr neue Funde zu Tage fördert, die die Geschichte erhellen, sowie Funde aus dem auf oberösterreichischem Boden gelegenen Befestigungsanlagen in Oberranna, Schlögen und Eferding werden gezeigt. Fundgegenstände der Grabungen des OÖ. Landesmuseums in Thalham, Schönering (OG.Wilhering) – wo seit einigen Jahren das Badegebäude einer römischen Villa untersucht wird, das dann in der Spätantike in den eigentlichen Gutshof umgewandelt wurde – veranschaulichen die zivile Seite des Alltags in der Provinz. Eine wichtige Staatsstraße verband die Kastelle untereinander und stellte zugleich eine überregionale Verbindung zu den im Osten und Westen anschließenden Provinzen Pannonien und Rätien her.

Neuere Forschungen zu diesem Straßenverlauf, die der Eferdinger Heimatforscher Dipl.-Ing. Bald, zusammengetragen hat, ergänzen diese Präsentation.

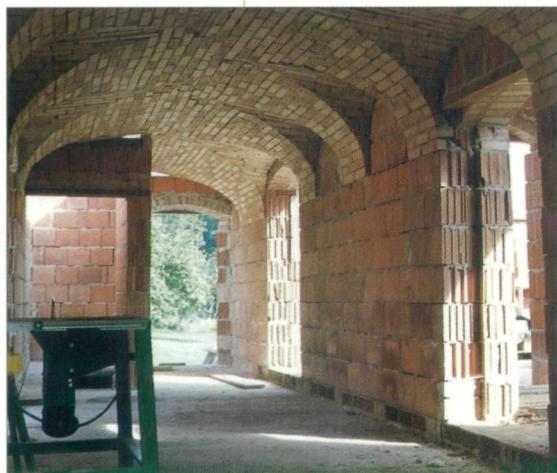
Ch. Schwanzar



Blick in das Vorhaus im Frühjahr 1996 und 1999
Fotos: G. Dimt

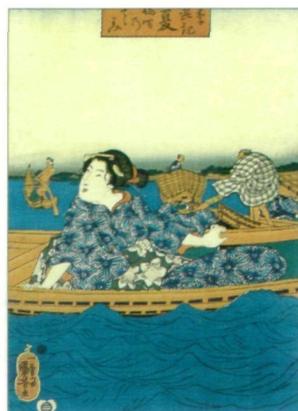
das in Blockbauweise hergestellte Obergeschoß wieder aufgesetzt und bis zum Spätherbst sollte das von der Direktion des Landesmuseums intensiv betreute Projekt unter Dach sein. Dank der großzügigen Sponsorenleistungen mehrerer Baustofflieferanten und Gewerbebetriebe, der Förderung durch das Kulturreferat des Landes sowie erheblicher Eigenleistungen durch Mitglieder des Vereins konnte der Rohbau bisher rasch aufgeführt werden. Nun wird noch nach einer Unterstützung für das ca. 400 m² umfassende Holzschindeldach gesucht. Neben der wissenschaftlichen Leitung des Projekts hat das Landesmuseum auch die Mitwirkung bei der Einrichtung übernommen: Aus dem Originalbestand wurde bereits 1995 Mobiliar des frühen 18. Jahrhunderts angekauft, das dem wiedererstandenen Eggerhaus als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.

G. Dimt



Auf den Spuren der Römer – von Passau nach Eferding

Auf Ersuchen und mit Unterstützung der Stadt Eferding zeigt das OÖ. Landesmuseum in Zusammenarbeit mit der Stadtarchäologie und der Universität Passau, vertreten durch die Herren



Kuniyoshi Utagawa (1797-1861)
Sommer, um 1850, Ausschnitt
(Schenkung Kastner)

Japanische Farbholzschnitte

Noch bis 25. Juli sind im Schloßmuseum Japanische Farbholzschnitte aus der Sammlung Kastner zu sehen, die einen Querschnitt durch die fremde, faszinierende Welt des ukijo-e vermitteln. Die Ausstellung wird aufgrund des großen Interesses nächstes Jahr im Schloß Grafenegg bei Krems gezeigt werden.

L. Schultes



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Kunst Oberösterreichs von 1945 bis zur Gegenwart, Kubinkabinett

Sonderausstellung:

„Flexible 3 – close to the body“;
17. 6. bis 5. 9. 1999

Veranstaltungen der

Landesgalerie Oberösterreich:

Kindergalerie: Malschule Emden (Deutschland) und Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich: 16. 4. bis 31. 7. 1999

Sonderferienprogramm zur Ausstellung

„flexible 3“:

„Der Körper in Licht und Schatten“, Arbeiten mit Licht, Farbe und Körper auf Molino am Freitag, 16. Juli 1999, von 14 bis 16.30 Uhr. Information und Anmeldung unter Tel. 0732-77 44 82-49. Kosten öS 80,- (inkl. Eintritt, Führung, Material)

„Traumwerkstatt“ für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren in der Ausstellung „flexible 3“ am Freitag, 2. und 30. Juli 1999, jeweils von 14–15.45 Uhr sowie für Kindergärten, Schulklassen und Horte Sondertermine nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di–Fr: 9–18 Uhr; Sa, So, Fei: 10–17 Uhr;
Montag geschlossen.

Schloßmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunstgewerbe, Numismatik, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum)

Laufende Sonderausstellungen:

„Japanische Farbholzschnitte aus der Sammlung Kastner“; 23. 4. bis 25. 7. 1999.

„Indonesien. Kunstwerke – Weltbilder“;
1. 6. 1999 bis 27. 2. 2000.

Jeder erste Sonntag im Monat „Familien-sonntag“ mit freiem Eintritt für Familien!

Öffnungszeiten Schloßmuseum:

Di – Fr: 9 – 17 Uhr; Sa, So, Fei: 10 – 16 Uhr;
Montag geschlossen.

VERANSTALTUNGS KALENDER



Biologiezentrum Dornach, Klein-Str. 73, 4040 Linz

Sonderausstellungen:

29. 3. bis 8. 10. 1999:
„Von Ameisenlöwen und Kamelhalsfliegen“

Weitere Veranstaltungen im Biologiezentrum:

Kindernachmittage

in der Ausstellung „Ameisenlöwen“.

TiM (Treffpunkt im Museum). Termine nach Vereinbarung. Kosten S 30,- (inkl. Führung und Material). Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige Voranmeldung auch am Wochenende möglich).

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Sa, 10. 7. bis Fr, 16. 7. 1999: 10. Böhmisches – oberösterreichisches Botanikertreffen in Gundertshausen, Oberösterreich (Anmeldungen bei: Norbert Lindbichler, Tel. 0732/307211 oder Doz. Dr. Franz Speta, Tel. 0732/759733-40).

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 5. 7. 1999, 18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend.

Mo, 19. 7. 1999, 18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Dornach:

Mo–Fr: 9–12 Uhr, Mo, Di, Do: 14–17 Uhr, Sa, So, Fei geschlossen.



Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

Laufende Ausstellung:

Künstlersymposium des OÖ. Kunstvereins (kuratiert von Peter Bischof);
29. 6. bis 31. 7. 1999.

Öffnungszeiten: Di / Mi / Do 10–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 und 17–19 Uhr, Sa / So / Fei 14–17 Uhr, Mo geschlossen. Tel. 07713-6603.

Die Besichtigung des Kubinhauses ist nur mit Führung und gegen telefonische Voranmeldung möglich!



Photomuseum im Marmorschlößl, Bad Ischl

„Real, Irreal, Surreal“: Klassische Photographie manipuliert; 1. 5. bis 31. 7. 1999.

Geöffnet täglich von 9.30–17 Uhr.

Tel. 06132/24422.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [07_1999](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1999/7 1](#)